

V C
4553



Bl. 34a, 40.



V c

4553

Friede auff Erden.

Das ist:

I, 443.

Eine Christliche

Friedens-Predigt /

Darinnen der Himmlischen Heerscha-
ren vnd Heiligen Angelein herrlicher Frie-
des-Wunsch bey der seligmachenden Geburt Chri-
sti mit Gottes Wort außführlich erkläret / vnd der
Weltliche vnd Geistliche / Zeitliche vnd Ewige Frie-
de der werthen Christenheit von Herzen
gewünschet wirdt.

Durch Gottes Gnade gehalten in
der Kirchen zu Ronnenburg am Heili-
gen Christ-Tage /

Durch

M. Philippum Wernick S. S. Theol.
Licentiandum vnd S. S. Superintens
denten daselbst.

Gedruckt zu Gera / in Verlegung des
Autoris, Durch Andream Wamisch

Im 1648. Jahre.



Dem Wohl Ehrenvesten
vnd Groß Achtbarn

Herrn Johanni Reicharden Fürstlichen Säch-
sischen Rath vnd Land-Renten-Eisern / auch
Ober Steuer-Einnahmern
in Altenburg,

So wol auch

Denen Ehrenvesten Vor-Achtbarn
vnd Wohl gelahrten

Herrn Georgio Keysern J. S. Rentrey-Berwal-
tern in Altenburg.

Herrn M. Heinrich Graulen Fürstlichen Säch-
sischen Ampschößern in Altenburg

Herrn Peter Freisleben Fürstlichen Sächsischen
Ampschößern in Eisenberg

Herrn Samuel Steinern Fürstlichen Sächsischen
Ampschößern in Salsfeld.

Herrn Valentin Eychmen Fürstlichen Sächsischen
Ampschößern in Leuchtenburg.

Herrn Goufried Schmidten Fürstlichen Säch-
sischen Ampschößern in Dornburg.

Herrn

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



VS(O)S(O)S(O)S(O)

Herrn Johanni Facio Fürstlichen Sächsischen
Amptschöffern zu Bräunehaus.

Herrn Niclas Wolmbausen Fürstlichen Sächsi-
scher Amptschöffern zu Zella.

Herrn Andreæ Keubern Fürstlichen Sächsischen
Amptschöffern zu Kohda.

Herrn Christoph Benern Fürstlichen Sächsischen
Amptschöffern zu Köpitz.

Herrn Petro Müllern Fürstlichen Sächsischen
Amptschöffern zu Ronneburg.

Herrn Johann Augusto Göttern F. S. Ampt-
schreibern zu Camburg.

Vnd

Herrn Johann Beckern Fürstlichen Sächsischen
Sagverwaltern zu Sulza.

Sindem all rtheits groß züßigen Herren vnd Vora-
nehmen Freunden verehret vnd dediciret
diese Predigt

M. Philip. Bernick. S. R.

Cum hoc pio voto.

O Vos pietas, quos una fides, quos candor & amplum
iustitiae studium iunxit, honoro Viros,
In laudem Ihoꝝ, nostri florem q; Ducatus
vivant & videant nobile facis opus.
In primis Christi Pax optima nostra serenet
Pectora, nos omnes inuenat inq; polam.

In

BRUNNEN
BIBLIOTHEK
BRUNNEN

IN NOMINE IESU!

Præloquium.

W Ir haben/ Geliebte und Andächtige in dem HERRN/ Neun und Zwanzig Jahr nacheinander den erbärmlichen Friedens=Zerstörer den Krieg unnd dabey unzählich viel Jammer/ Angst/ Noth und Blend in unsern lieben Vaterlande Teutscher Nation gehat/ darumb denn viel Tausendmal Tausend frommer Christen nach den lieben Friedensvünschen/ und neben uns zu Gott dē HERRN mit andächtigen und Bittfertigen Herzensschreien und mit David sagen/ Psal, 85. Ach das Ich hören sollte/ das Gott der HERR redet/ das Er Friede zusagte seinem Volck und seinen Heiligen.

Psal, 85, v. 9.

So haben auch durch Gottes Gnade die Friedens=Tractaten nochmalts ihren Fortgang/ das jederman mit Freuden hoffet/ das dieselbigen in kurzer Zeit ein gewünschtes Ende erlangen und der hocherswünschte Friedens=Botschalt zu uns kommen werde/ O HERR hüß/ O HERR laß wol gelingen. Wenn wir dieses erfahren und erleben werden/ das GOTT die große Kriegeres=Last von uns nehmen wird/ da wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens seyn/ da wollen wir ein Dank=Fest halten und sagen: Der HERR hat grosses an ons gethan/ der HERR hat



Friede auff Erden.

hat grosses an Ihnen gethan / daß sind wir frö-
lich / Psal. 126.

Ps. 126, v. 3.

Wir sollen aber als Christen darbey wissen / das den
Welliche Friede nicht für das höchste Gutz zu achten /
sondern nur in die Vierte Diene unter das tägliche Brod
und zeitlichen vergänglichem Güter zurechnen / welche
alle wehren eine kleine Zeit / und helfen nicht zur Sel-
igkeit.

Weil nun der Welliche Friede uns nicht von uns-
sern Geislichen Feinden Sünd / Todt / Teuffel und Hell
errettet / so müssen wir uns nach andern Friedens Boten in
Gottes Wort umbsehen / die uns den Geislichen und
Himlischen Frieden verkündigen. Welche fröliche
Botschaft finden wir im heutigen fremdenreichen Christo
Evangelio / da singen die Heiligen Engeln in den Lüff-
ten frey / das Gott mit uns versöhnet sey / und sprechen:
Ehre sey Gott in der Höhe / Friede auff Erden /
vnd den Menschen ein Wolgefallen.

O der frölichen Botschaft / O der heiligen selig-
machenden Frieden! Von diesem heil und geislichen
Frieden wollen wir auff dießmal singen und predigen in
der Christlichen Kirchen.

Damit es aber Gott zu Ehren und uns zum Trost
und Unterricht / auch besoderung unserer Seel mit ge-
reichen möge / wollen wir zu vor unsern geislichen Frieden
und Fremden gesang singen: Ein Kindlein so leblich / etc.
Vnd darauff mit andacht das Heilige Vater unser be-
ten.

A III

Textus



Textus.

Hierauff wolle E. V. mit frölichen Herzen hören
verlesen / wie die himmlischen Heerschaaren GOTT
in Himmel gepreiset und den Menschen Kindern den
hoch erheulichen Geistlichen Frieden auff Erden
verkündigt haben / von welchen allen S.

Lucas c. 2. nach folgende Worte
aufgezeichnet:

Und alsbald war da bey den Engeln die
Menge der Himmlischen Heerschaaren / die
lobeten GOTT und sprachen: Ehre sey Gott in
der Höhe / Friede auff Erden und den Men-
schen ein Wohlgefallen.

Exordium Speciale.

Unter andern Ruffen / den / Ihr Undäcker-
ge und GOTT ergebene Herzen / so der Evangelist
Lucas bey Beschreibung der Geburt Christi ansetzt
ist insonderheit zu bemerken die Zeit / daß das lie-
be Jesulein bey dem ungedeyß Großmächtigen und Welt-
berühmten Kayser Octavian Augusti / und also in
der Vierden Remarth nach der Wallung Santus
c. 2 a hören sey.

Dan. 2. v. 44

Es ist aber dieser Kayser Augustus ein fürerlicher
Regent gewesen / hat wieder sein Land bey dem
und dadurch grosse Triumph zum Rom gehalten / hat
macht



mächtige Königreich und Provinzen zu Römischen Reich
 gebracht / und in ganzen Römischen Reich Friede ge-
 macht / darumb Er von den Römern Augustus ein Ver-
 mehrer des Reichs öffentlich außgeruffen worden / Er hat
 auch selber zum Gedächtniß solcher herrlicher und frie-
 fertigen Zeiten eine solche Münze schlagen lassen / auff
 welcher auff der einen Seiten gestanden die Wort: Salus
 humani generis, ein Heil des Menschlichen Ge-
 schlechts / auff der andern Seiten aber die Überschrift ge-
 funden worden: Pax orbis terrarum, Friede in der
 ganzen Welt / dadurch Er sich gleichsam berüht man wol-
 len / als wenn Er solch Heil und solchen Frieden in der
 Welt zu seiner Zeit gestiftet hätte.

Ob nun wol dieses alles zeitliche Herrlichkeiten ge-
 wesen seyn / so ist es doch an dem / das der Keyser Augustus
 nur ein sterblicher Mensch und armer blinder Hande ge-
 wesen / es hat auch seyn gemachter zeitlicher Friede im Römischen
 Reich nicht lange wehret / sondern seynd also
 bald bey seinem Successore Claudio Tyberio
 mächtige Kriege geführt worden / und seynd darauff un-
 ter den Römischen Keysern die 10. greßlichen Verfol-
 gungen der Christen erfolgt.

Im heutigen Evangelio aber führen wir von dem Kö-
 nige aller Könige und Herrn aller Herrn / Apoc. 19.
 Von dem Könige der Ehren Christo Jesu / Psal. 24.
 Das Er alle irdische statliche Könige und Monarchen
 in seiner Person und fürtrefflichen Amptverrichtungen
 und Heiden. Thaten weit übertriffe.

Dem

Apoc. 19.

v. 24.

1. C. 24. v. 10

Das ist die Übersetzung des Textes in die deutsche Sprache.

Gal. 4. v. 4.
Rom. 3. v. 25

Denn es ist der Ewige Sohn Gottes von Maria in Ewigkeit geboren und wahrer Mensch ohne Sünde von der Jungfrauen Maria geboren / unser einziger Heyland und Gnadenstern / der unserwegen von Himmel kommen / und uns das Ewige Heyl und den Geistlichen und Ewigen Friede hat zu wegen gebracht.

Isai. 49.
v. 14.

Kan demnach mit höchsten Rechte und viel besser als der Keyser Augustus genennet werden: Salus Generis humani, daß Heil der Menschen / Denn Gott hat Ihn zum Liebeder Heyden gemacht, das Er soll seyn das Heil bis an der Welt Ende / Isai. 49. Darumb der Engel Gabriel im heutigen Evangelio den Hirten diese Bepnachts-Predige thut: Siehe Ich verkündige Euch groisse Freude / die allen Volck

Luc. 2. v. 14.

wiederfahren sol / Luc. 2.

Isai. 9. v. 7.

Er führet auch mit allen Ehren den schönen Ehren Titul: Pax orbis terrarum, Der Friede der ganzen Welt / Denn Christ der rechte Friede-Sürst / Esa. 9. Der zwischen Gott und Menschen den rechten Frieden gemacht / und alles versühnet hat durch das Blut an seinem Creuze / Es sey auff Erden oder im Himmel / Col. 1.

Col. 1. v. 20

Zu dem Ende singen die himmlischen Heerscharen von diesen Frieden und sagen: Ehre sey Gott in der Höhe / Friede auff Erden / und den Menschen ein Wolgefallen.

Wollen demnach in Namen Gottes / die Englische Wort



Friede auff Erden.

Wort Pax in terris, Friede auff Erden/zu betrach-
ten für uns nehmen und hören:

Wie uns nach dem gnädigen Willen unnd **Propositio.**
Wolgesallen des Himmlischen Vaters
der Friedesfürst Christus den Geist-
lichen und Himmlischen Frieden durch
seine Menschwerdung unnd gankes
thetwres Verdienst erworben habe/ und
wie uns solcher Friede von Gott ange-
boten/ und von uns ergriffen und erlan-
get werde?

Der Heilige Geist wohne uns bey/ mit seinen Gaben
mancherley/ darmit unser Lehren und Hören zu Gottes
Ehren und beförderung unser Seligkeit gereichen möge/
Amen.

Enyus.

Siel tausendmahl tausend Menschen wer- **Narratio.**
den in der Welt gefunden welche nicht einmahl bes-
denken/ in was Unfried / Jammer und Noth das ganze
Menschliche Geschlecht durch den kläglichen Sündenfall
unserer ersten Eltern gerathen sey.

Denn durch diesen erbärmlichen Sündenfall sind
die ersten Menschen neben allen ihren Nachkomm:n ge-
fallen/ aus der Gnade in den schrecklichen Zorn Gottes
aus der Heiligkeit und Gerechtigkeit in die Sünde und
Unreinigkeit / aus dem Leben in den Todt und Ewige
Verdam-

Rom. 5. v. 12. **Verdammuß** / wie S. Paulus hiervon schreibt / Rom. 5.
 Durch einen Menschen ist die Sünde kommen
 in die Welt / und der Todt durch die Sünde /
 und ist also der Todt zu allen Menschen hins
 durch gedrungen / diewell sie alle Gesündigtet
 haben.

Wenn wir nun den Menschen in statu Corru-
 ptionis in seinem Sündlichen Zustande ansehen / da ist
 nichts als lauter Unfriede / Schrecken / Unreinigkeit /
 Kampf und Streit bey ihm zu finden.

Gen. 3. **Über den Menschen ist der Gerechte Gott**
 in seinem Zorn entbrand / der fället über Adam und alle
 Nachkommen das gerechte Urtheil / Gen. 3. Weil du
 gesündigtet hast soltu des Todes sterben.

Rom 7. v. 25. **In den Menschen ist die Sünde / und daher**
 so lauter Schrecken und Zagen / Streit und Kampf / daß
 Er mit Paulo seuffzet / Rom. 7. Ich elender Mensch /
 wer wird mich Erlösen von dem Leibe dieses
 Todes ?

Joh. 8. v. 44. **Neben uns ist der Teuffel / der alte Paradies**
 Lügner und Mörder von Anfang / Joh. 8. Der treibet sein
 Hohn gelächter über uns / und hat einen grossen Zorn wie
 der uns / gehet als unser erggster Widersacher herum wie
 ein brüllender Löwe / vñ suchet wen er verschlinge / 1. Pet. 5.

1. Pet. 5. v. 8. **An uns haben wir allerley Schmercken /**
 Kranckheiten und den Tod / der frist alle Menschen Kind /

wie



wie Er sie find / frage nicht / wes Standts oder Ehren si
sind / denn es heist: Heut König / morgen Todt / und wen n
der Mensch Todt ist / so fressen ihm die Schlangen und
Wärme / Sprach. 10. Es ist ein elend jämmerlich ding /
umb aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / bis sie in
die Erde begraben werden die unser aller Mutter ist. Da
ist jhm Sorge / Furcht / Hoffnung und zu lezt der Todt /
Sprach. 40.

Syr. 10. v. 11.

Syr. 40. v. 11.

Unter uns sperret die Helle ihren Rachen
auff / vnd wil uns verschlingen / da sollen wir Ewige Mar-
ter und Pein leiden.

Wie nun ein Mensch der mitten in Kriege ist / und als
le Krieges-Plagen muß erfahren / sich nach Mitteln umb-
siehet / wie er aus solcher Kriegs-Angst möge errettet / und
mit dem lieben Frieden beseliget werden; Also sollen wir
auch aus Gottes Wort in solchen Geistlichen Nothen les-
nen / wo wir Rath / Hülffe / Trost vnd Frieden finden mö-
gen.

Simile.

Im Anfang Neues Testaments haben wir wol kei-
ne bessere Friedens- und Friedens-Predigt / als die der En-
gel im heutigen Evangelio gethan hat; Wir haben auch
kein schöner Friedens-Gesängelein / als welches die himli-
sche Cantorij und die H. Engelein gesungen haben /
wenn sie diese schöne Wort in der Luft erschallen lassen:
Ehre sey Gott in der höhe / Friede auff Erden /
und den Menschen ein Wohlgefallen.

Sehr kurze Wort sind es / wenn die Engelein ge-
sungen haben: Friede auff Erden / aber sie begreiffen
viel herrliche Wohlthaten in sich. Sie wollen so viel sagen:

B II

D DU



καρὰ φανί

II. V. CI. 17

IV. 2. 17

V. 1. 18

3. 2. 18

olim

07. 1. 18

2. 1. 18

3. 1. 18

4. 1. 18

Du großer unendlicher Gott / du hast in dem Werke
Menschlicher Erlösung / die Ehre deiner Göttlichen
Weisheit / Wahrheit / Gerechtigkeit und Barmherzigkeit
gnugsam sehen lassen / und hast dich über den armen Men-
schen erbarmet / aus lauter Liebe deinen Sohn in die Welt
geschickt / das Er das Menschliche Geschlecht erlösen soll /
darumb so loben wir billich deine große Barmherzigkeit /
und singen: Ehre sey Gott in der Höhe

Weil aber dadurch dein Zorn gestillet / so gratuliren
wir auch billich den Menschen zu solchen Frieden / singen
und sagen: Friede auff Erden / hilf du Himmlicher
Vater / das sie sich solches Friedens in wahren Glauben
theilhaftig machen / und on dir und den lieben JEsulein /
und auch an Ihnen selbst in herrliches Wohlgefallen
haben / sich damit erfreuen und erlösen wider alle An-
setzung des Teuffels / und endlich in den Ewigen
Frieden gelangen.

Was müssen wir aber bey diesen Frieden betrachten?
Hört ihr lieben Christen / wenn anno ein Currier oder
Postbote kähme und sagte: Gott Lob / es ist Friede auff
Erden / es ist Friede in der werthen Christenheit / es ist
Friede im ganken Heiligen Römischen Reiche / wie würde
unter uns eine sehr große Freude erwecket werden / jedro
man würde fragen:

1. Wer hat den Frieden gegeben?
2. Wer ist der beste Vnerhändler und Richter zu
diesem Friede gewesen?
3. Wie wird dieser erfreuliche Friede in Deutsch-
land



Land aufgeblasen und angekündigt werden? Und

4. Wie sollen wirs machen/ das wir auch dieses edlen Friedens theilhaftig werden?

Können wir nun bey den Zeitlichen und Wellichen Friede so sorgfältig seyn/ Es solasset uns auch diese 4. Umstände bey den geistlichen seligmachenden Frieden erwegen.

Darumb du liebes Weynacht-Herz/ du Friedliebende Seele/ betrachte

1. Bey diesen Geistlichen Frieden/ Pacis Autorem & Datorem, Wer uns diesen Frieden gegeben und geschenkt habe?

Pacis' Au-
tor & dator,

Das hat nun kein Erk-Engel oder Engelligehant/ keine Creatur im Himmel und auff Erden/ sondern der grosse grundgütige Gott/ der hat sich über unsere erste Eltern und das ganze Menschliche Geschlecht erbarmet/ und hat nach den Sündenfall den ersten Menschen den Friede unnd die Erlösung von den Geistlichen Frieden verkündigt/ in der ersten Evangelischen Predigt/ des Weib-samen soll der Schlangen den Kopff zertreten/ Gen. 3. Solche Friedens-Predigt hat Er wiederholt dem Abraham/ Gen. 12. Dem Isaac/ Gen. 26. Dem Jacob/ Gen. 28. Wenn Er zu ihnen gesaget: Durch dich und deinen Saamen sollen alle Geschlechter auff Erden gesegnet werden/ Ingleichen dem David/ 2. Sam. 7. Und hat also seine Liebe und Gnade/ und seinen Göttlichen Frieden allen Menschen in Christo angeboten.

Gen. 3. v. 15.

Gen. 12. v. 8.

Gen. 26. v. 4.

Gen. 28. v. 14.

2. Sam. 7.

v. 10.

Solche Liebe Gottes wird an vielen Orth. in der heiligen Schrift höchlich gerühmet.

Ezech. 33 v. 11.

Der Hülffliche Vater thut selbst einen ehernen Endschwur / Ezech. 33. So war Ich lebend / Ich habe keine Lust und Gefallen am Tode des Sünders / sondern das Er bekehret werde und lebe. So spricht er auch Esa. 54. v. 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen.

Der Herr Christus sagt hiervon mit großer Betz wunderung zu Nicodemus / Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an ihn glauben nicht verlohren werden / sondern das Ewige Leben haben.

Rom. 5. v. 21.

S. Paulus schreibt / Rom. 5. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns / das Christus für uns gestorben ist / do wir noch Sünder waren. Wo die Sünde mächtig worden / da ist Gottes Gnade viel mächtiger worden.

1. Joh. 3. v. 1.

S. Johannes spricht / 1. Ep. 3. Sehet wie eine Liebe hat uns der Vater erzeigt / daß wir Gottes Kinder sollen heißen.

Wenn demnach ein Christ in seinem Herzen und Gewissen wil Friede und Ruhe haben / muß Er aus Gottes Wort wissen und glauben / und muß die Zuversicht zu Gott haben / das Gott uns diesen Friede von Herzen gebe und gönne / daß Er uns erwehlet habe in Christo Jesu / ehe der Welt Grund gelegt / Eph. 1. Und denn alle Lutheraner solches glauben und bekennen.

Eph. 1. v. 5.

Wenn



Wenn auch die Calvinisten in ihren Herzen wol-
len Friede haben / wie wir es Ihnen denn und allen Men-
schen von Herzen wünschen / müssen sie neben andern fal-
schen Lehren auch den gewlichen Zerthumb De ablo-
luto decreto Dei fahren lassen / und nicht sargeben /
als wenn Gott den meisten Theil der Menschen aus blossen
Rathschluß verworffen habe. Das ist Gotteslästerlich /
falsch und unrecht! Denn **GOTT** hat uns nicht gesetzt
zum Zorn / sondern die Seligkeit zubefigen durch unsern
Herrn **Jesus Christum** / der für uns gestorben ist / auff
das wir wachen oder schlaffen / wir zugleich mit ihm leben
sollen / 1. Thess. 5.

Dein lieber Himmlischer Vater / wir Loben und
Preisen an dies in heutigen Tagen deine herrliche
Barmherzigkeit / Luc. 1. deine $\phi\iota\lambda\alpha\sigma\pi\omega\tau\iota\alpha$ deine freund-
lich keit und Güte / Tit. 3. Und dancken dir von
Grund unserer Herzen / das du uns zu deinen Gnaden
und Friedens-Kindern wieder hast auff unnd angenehme
weyen / singen und sagen:

Allein Gott in der Höhe sey Ehr /

Und danck für seine Gnade /

Darumb das nu und nimmermehr /

Uns rühren kan kein Schade /

Ein Wolgefallen Gott an uns hat /

Nun ist groß Fried ohn unterlaß /

All Sehde hat nun ein Ende.

II. Musiu

Wiederle-
gung der Cal-
vinisten

1 Thess. 5. v. 9

Luc. 1. v. 78.

Tit. 3. v. 5.



II.
Pacis Medi-
ator & re-
parator

Esa. 9. v. 7.
Joh. 16. v. 33.

D. Bernhar-
di verba.

II. Mustu auch du liebes Weynacht- und Friedens-Herr wol erkennen lernen:

Pacis Mediatorem, Wer doch uns armen Menschen den innerlichen und Ewigen Friede habe zuwegen gebracht?

Das ist nun niemand anders/ als das liebe Jesulein/ welches Princeps Pacis Esa. 9. genennet wird / und Joh. 16. selber sagt: In mir habe ihr Friede.

Von di sem grossen Gnadenw. rck hat die heilige Bernhardus diese schöne gedanken.

Do der Mensch gefallen war / traten für G. D. die Gerechtigkeit, Wahrheit und Barmherzigkeit / und brachten ihre Sache für Gott dem Herren an.

Die Gerechtigkeit sprach: du bist ein gerechter Gott / und ein verzehrend Feuer / weil nun der Mensch dein Gebot übertreten hat / so laß deine Gerechtigkeit an ihm kund werden / und straffe ihn mit dem zeitlichen und Ewigen Tode.

Die Wahrheit trat auch herfür und sprach: Wahrschafftiger Gott / du bist die Wahrheit selber / weil du nun gesagst hast / das wann der Mensch Sündigen werde / so soll Er deß Todes sterben / darum wirstu dein Wort lassen Wahrheit seyn.

Darauff ist die Barmherzigkeit auch für die Edelliche Majestät kommen / und hat mit weinender Stimme G. D. E. gebeten / das Er mitten in seinem Zorn an sine Barmherzigkeit gedachten und sich über den armen gefallen Menschen erbarmen / und ein Mittel erfinden wolle /

wolle / wie seiner Gerechtigkeit vnd Warheit auch möge
genüge geschehen.

Als aber kein Engel auch keine Creatur im Himmel
vnd auff Erden zu finden gewesen / die ein Mittel zur Er-
lösung des Menschlichen Geschlechts erdencken können / ist
die dritte Person im Rath der heiligen Dreifaltigkeit
herfür getreten / und hat gesagt: Moriatur iustus pro
injustis, Mein lieber Vater / soll deiner Gerechtigkeit
Genüge geschehen / so muß ein Gerechter sterben für die
Ungerechten / und hat sich willig zu dem Werck Mensch-
licher Erlösung angeboten / darauff soll Gott der Vater
geantwortet haben: Qui dedit consilium ferat au-
xilium, Der den Rath gegeben hat / mag ihnen auch
Hülffe erweisen. Darauff denn der Schluß gemacht / daß
der HErr Jesus in der Fülle der Zeit sol e unser Fleisch
und Blut an sich nehmen / und in solchen Fleisch leiden
und das ganze Menschliche Geschlecht bey Gott versöh-
nen / die Geistlichen Feinde überwinden / und den Men-
schen den rechten Frieden erwerben.

Darauff hat Gott der HErr den ersten Eltern den
Weibesamen zugesaget / und ist eine Verheißung nach
der andern von zukünftigen Heyland und Friedens- Für-
sten ergangen / biß Er zu Bethlehem gebohren und der
HErr durch seine Friedens- Boten die heiligen Engeln
das Heyl und den Frieden auff Erden öffentlich außru-
fen lassen.

Es hat uns aber der HErr Christus den Frieden er-
worben / als wahrer Gott und Mensch nach seiner Gött-
lichen & passivē

Christus Pa

eis Media-

cor active

lichen & passivē

lichen und Menschlichen Natur agendo & patiendo, mit seinem Gehorsam und gantzen Leyden / wie hiervon insonderheit S. Paulus herrliche Sprüche außgezeichnet / und solche ein jeder Christliches Herz wohl mercken und erwegen soll.

Gal. 4. v. 4. to
50

Als wenn Er spricht: Gal. 4. Da die Zeit erfüllet war / sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe / und unter das Geseß gethan / auff daß Er die so unter dem Geseß waren / erlösete / und wir die Kindschafft empfangen.

Eph. 2. v. 14.

Und Eph. 2. hat Er diese schöne Wort: Christus ist unser Friede / der aus Leyden eins hat gemacht / und hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen war / in dem daß Er durch seyn Fleisch die Feindschafft wegnam / nemlich das Geseß / so in Geboten gestellt war / auff daß Er aus zweyen einen neuen Menschen in ihm selber schaffete und Friede machte. Welches alles Er in einer Summa wiederholet / Col.

v. 2. 15.

Col. 1. v. 19.

1. mit diesen Worten: Er ist das Wolgefallen gewesen / daß in ihm alle Fülle wohnen solte / und alles durch ihn versühnet würde zu ihm selbst / er sey auff Erden oder in Himmel / darmit er Friede machet durch das Blut an seinem Creutz durch sich selbst.

Der Herr Christus hat uns zuwege gebracht den Frieden.

Aus diesen schönen Sprüchen lernen wir / daß Christus unser Friede sey und uns den rechten Frieden erworben habe.

1. über uns.

Darumb mercke du Christliche Seele / der Friede Fürst Christus hat Frieden gemacht über uns mit Gott



und Menschen/ Er hat als ein Mittler zwischen G D E
und den Menschen/ 1. Tim. 2. Gott seinen Himmlischen
Vater versöhnet/ und uns G D Ees Gnade und Heyl er-
worben/ daß wir nun seyn Gottes liebe Söhne und Töch-
ter/ geliebte in den geliebten/ Eph. 1. Denn G D E hat
Macht gegeben/ seine Kinder zu werden/ alle die an Chris-
tum glauben/ Joh. 1.

1. Tim. 2.

Eph. 1.

Joh. 1.

Er hat Frieden gemacht zwischen uns und den
heiligen Engeln/ die zuvor wegen des Sündenfalls von
uns entfremdet waren/ seynd unsere lieben Freunde / bes-
hüten uns auff unserm Wegen / und freuen sich mit uns /
daß wir sollen Erben und Mit. Erben Christi seyn / und
dennmalen ihnen den Engeln G D Ees in Ewigen Leben
gleich seyn / Matth. 22. Und zugleich mit ihnen die heili-
ge Dreysaltigkeit anschauen und in Ewigkeit leben.
Darum verkündigen sie uns so grosse Freude und singen
Friede auff Erden / und den Menschen ein Wol-
gefallen. Wollen auch auff Gottes Befehl in Leben und
Sterben bey uns seyn / uns wieder den Teuffel beschützen /
unser Seelen in Gottes Hand tragen / und uns am jünge-
sten Tage zur Rechten Christi stellen / und in die Ewige
Freude einführen.

2. Zwischen
uns und den
h. EngelnMatth. 22
v. 30.

Höre weiter / du lieber Christliches Herz /
dein lieber Heyland hat Friede gemacht in uns und in
unserm Gewissen. Da wir immerdar heulen seuffte-
n müssen / Psal. 38. Non est pax in ossibus meis
Es ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde /
Weil die Sünde gehen über mein Haupt / wie eine schwere
Last sind sie mir zu last worden. So

In uns und
in unser Ge-
wissen.

Psal. 38. v. 4.

1. Joh 1 v. 8. So hat das Blut Jesu Christi uns rein gemacht von alle
 Rom. 5. v. 1. den unsern Sünden / 1. Joh. 1. Darumb ein Christens
 Act. 14 v. 22. Herr sich zufrieden gibt / und saget frölich mit S. Paulo /
 Rom 8. v. 32. Rom. 5. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben
 an Christum / so haben wir Friede mit Gott. Und ob
 gleich ein Christ durch viel Creutz unnd Trübsal in das
 Psal. 73. v. 25. c. 26. Reich Gottes eingehen / Act. 14. und aller v Ansehung /
 Rom 8. v. 32. Verfolgung / Armuth und Blend / ja zu leze den zeitlichen
 Tode erdulden muß / so ist Er doch in seinem Herzen ge
 trost und frölich / und spricht mit S. Paulo: Ist Gott für
 und allein an den Friede Fürsten Jesu Christo genügen /
 und führe in seinem Herzen unnd Munde die schönen
 Wort Affaphs / Psal. 73: Wenn ich nur dich habe / so
 frage ich nichts nach Himmel und Erden; Wenn mir
 gleich Leid und Seel verschmache / So bistu doch Gott
 allzeit meines Herzen Trost und mein Theil.

Dies alles ist noch nicht genug / darumb merck auff /
 du glub ges Herr / dein lieber Heyland ist auch der rechte
 Friedens Fürst / aus die Ursachen / weil Er Friede ge
 mache hat neben uns / mit den Menschen; Denn Er
 hat Frieden gestiftet zwischen Jüden und Heyden / und
 hat sie beyde Versühnet mit Gott / in einem Leibe / Er hat
 abgebrochen den Zaun / der zwischen war / und hat verkün
 diget im Evangelio den Frieden / denen die ferne waren /
 und denen die da nahe waren / das sie durch ihn alle beyde
 den Zugang haben in einem Geist zum Vater / wie S.
 Paulus von diesen Gnaden Werck gar schön redet /
 Eph. 2.

Von



Von solchen Geistlichen Frieden zwischen Jüden und Heyden haben auch die Propheten herrlich Beweissaget.

Isaias spricht/ c. 9. daß wenn dieser Friede Fürst werde geborn werden/ daß aller Krieg mit Ungezühm und blutigen Kleid werde verbrant/ und mit Feuer verzehret werden. Isai. 9. v. 5.

Micha sagt c. 4. Sie werden ihre Schwerdter zu Pflugscharen und ihre Spiere zu Stacheln machen/ es wird kein Volk wieder das andere ein Sel werdt mehr auf heben/ und werden nicht mehr Kriegen lernen. Mich. 4. v. 3.

Also redet auch G. D. der Herr/ Zach. 9. Ich will die Wagen abthun von Ephraim/ und die Rosse von Jerusalem/ und der Streit-Wagen soll zerbrochen werden/ Denn der Messias wird Friede lehren unter den Heyden/ und seine Herrschafft wird seyn von einem Meer bis ans ander/ und von Wasser bis an der Welt Ende. Zach. 9. v. 10.

Dieses aber ist erfüllet bey der Zukunft Christi/ da ist G. D. des Wort nicht mit dem Kriege fort gepflantet worden/ sondern durch die Predigt des Evangelij des Friedes/ wie im Newen Testament geschehen/ ist auch alle Freundschaft zwischen Jüden und Heyden abgesetzt worden; Weil Jüden und Heyden einen Vater im Himmel/ und ein Haupte und einen Heyland an Christo haben/ wie S. Paulus solches sein anföhret/ Gal. 3. wenn Er Gal. 3. v. 28.
spricht:

E. III.



spricht: Hier ist kein Jude noch Grieche / sondern
ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben
an Christo Jesu.

Das aber viel verstockte Jüde sich nicht zu Christo bekeh-
ren und die Christen anfeinden / viel Tücken und Taworn
wieder die Christenheit streiten und kriegen / die Christen
auch selbst in einander fallen und einander verfolgen / er-
würgen und eröden / das ist den Friedens-Jüden Christo
Jesu nicht zuzuschreiben / sondern den Friedensstörern / und
Mörder den Teuffel / und den Gottlosen Friedhessigen
Menschen / welche die Göttliche Wahrheit aus verstock-
ten Herzen nicht annehmen und erkennen / und aus lau-
er Muthwillen fromme Christen verfolgen.

Was aber rechtschaffen Christen seyn / die bedencken /
das sie Glieder sind an einem Heilichen Leibe / und neh-
men in acht / was Christus sagt / Mat. 9. Habt Friede un-
t. einander / darumb so viel an ihnen ist / und so fern es
möglich ist / halten si Friede mit jederman / Rom. 12. Bers-
tragen allerl. y Schmach und Verfolgung und seynd dar-
bey frolich und getrost / weil sie wissen / das ihr Lohn soll
groß seyn im Himmel / Matth. 5.

Höret und vernehmet ferner mit freudigen
Hörte / das nun auch der Herr Christus Frieden gemacht
hat unter uns / Den Er hat den Teuff. l. über runden /
und gerichtet / Joh. 14. den Tod verwicklungen / 1. Cor. 15.
die Helle zerstört und unter unser Füß. zerreiben / Eph. 13.

Und ob zwar der Teuffel wieder uns einen grosse Born
hat / Apoc. 12. und unser Widersach bleibt bis an jüng-
sten Tag / täglich herum gehet wie ein brüllender Löwe /

und

Matth. 9.

v. 49.

Rom. 12. v. 18

Matth. 5.

v. 12.

Unter uns

Joh. 14. v. 31.

1. Cor. 15.

v. 55.

Ose 3. v. 14.

Apoc. 12.

v. 12.

und suchet/wen Er verschlinge / 1. Pet. 5. So kan er doch nicht ein Härlein krühen/wen wir uns zu unsern Sieges Fürsten Christo in wahren Glauben halten / und können ihn mit dem Evangelio des Friedens / vn̄ mit wahren Glauben an Christum überwinden / und darmie alle Fewrige Pfeile des Bösewichts außleschen. Eph. 6. Können auch in aller Ansehung des Teuffels / Schreck n̄ des Todes und der Hellen sagen: Todt wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein Sieges D D L̄ en Lob und Dank der uns den Sieg gegeben hat / durch Jesum Christum unsern Herrn / 1. Cor. 15.

1. Pet. 5. v. 8.

Eph. 6. v. 16.

1. Cor. 15.

v. 56.

Diese Lehre ist so gewis aus Gottes Wort und so kräftig in den Herzen der Christen / daß sie auch mitten in die Finsterniß des Pabstums geleuchtet. Denn ob wohl ihr v̄t̄seind / die durch ihr Klosterleben / Fasten und Wallfahrten wollen Fried und Ruhe für ihre Seele suchen / so werden sie doch überwiesen / daß es ganz nicht den Suchhalte / sondern müssen endlich zu Christo fliehen / und einzig und allein durch ihn in wahren Glauben Ruhe und Friede in ihren Gewissen und im Tode eine friedliche Hinfarth und ewige Seligkeit erlangen. Denn Christus ist der Weg / die Wahrheit und das Leben / niemand kömpt zum Vater denn durch ihn / Joh. 14. Darumb sagt Er gar schön / Matth. 11. Bei mir werdet ihr Ruhe finden für eurer Seelen / Joh. 16. In mir habt ihr Friede / send getrost / Ich habe die Welt überwunden.

Wiederse-
gung der Pa-
pisten.

Joh. 14. v. 6.

Matth. 11.

v. 29.

Joh. 16. v. 33.

Ernestus

Herzog zu

Sachsen/vn̄

Erzbischoff

zu Magde-

burg.

Solches hat Anno 1514. Ernestus ein Herzog zu Sachsen und Erzbischoff zu Magdeburg mitten in Pabstumb gar wol in acht genommen. Denn als Ihn

2. Francil.



Videatur
 Catalogus
 Testium ve-
 ritatis f. 1912
 (a) August9
 Thuanus
 lib. 21. Hi-
 stor. An. 28.
 (b) Keyser
 Eroica
 Michael
 Sachsens
 f. 336.
 (c) Joh.
 Crato in o-
 rat. funebri
 & Mathe-
 sius in con-
 cione func-
 bri Maxi-
 mil. Impe-
 rat.

Joh. 5. v. 24

2. Franciscaner Mönche bey seiner edelichen Kranckheit alle ihre gute Werck und des ganken Ordens Heiligkeit angeboten / darauff solt Er frölich sterben / hat Er darauff geantwortet: Nein traun / ich begehre ewer Werck nirgend zu / meines H. Erben Christi Werck müßens alleine thun / darauff verlasse ich mich / und ist auff Christi Blut und Todt sanfft und selig eingeschlaffen.

Also haben sich auch die Hochlöblichen Keyser (a) Carolus V. (b) Ferdinandus I. (c) Maximilian II. in ihrer seligen Hinfarth einig und allein mit den thewren Verdienst J. E. u. Christi getröstet / wie in ihren schönen Parentationibus hin und wieder zulesen ist. und haben durch solchen Glauben an Christum gewislich das Ewige und Unvergengliche Erbe erlangt und überkommen.

Als Herzog Georg zu Sachsen Anno 1539. diese Welt nach Gottes willen gesegnen sollen / haben ihn die Mönche und Ordensleute zum Verdienst der Heiligen weisen wollen / es hat aber sein Stallmeister zu ihm gesagt: Gnädiger Fürst und Herr / E. F. G. haben allzeit in ihrem Leben die Sprüchwort geführt / Gleich zu / mache gutt. Kenner; Also thut E. F. G. anseho auch bey seiner Wollfart zum Ewigen Leben am besten / wenn Sie zu Christo dem einigen Gnadenthron / Wirtler und Heyland fliehen / weil Er saget / Joh 5. Warlich / Warlich ich sage Euch / wer mein Wort höret / und gläubet dem / der mich gesand hat / der hat das Ewige Leben / und kömmt nicht in das Gericht / sondern



dem Er ist vom Tode zum Leben hindurch gedungen. Darauff hat der alte sterbende Herzog geantwortet: Wolan / weil mir keine Creatur im Himmel und Erden helfen kan / so helffe mir mein HERR Iesus Christus / durch sein Blut und Tode / und ist darauff gar sanfft und selig eingeschlaffen / worauff auch diese selige Sterbekunst und die reine seligmachende Lehre durch seinen Herrn Bruder / Herzog Heinrichen / alsobald in seinem ganzen Lande herrlich außgebreitet und fort gepflancket worden.

Darumb du Christliches Herz / setze auch im Leben und Sterben dein einiges Vertrauen auff deinem Friedes Fürsten Christum / und bitte ihn / daß Er jeden Frieden mit Gott durch die Gerechtigkeit des Glaubens / den Frieden mit den Heiligen Engeln durch allerley schöne Tugenden / den Frieden in deinen Gewissen durch ein vestes Vertrauen zu Ihm / den Frieden nitens uns durch die Christliche Liebe und Geduld gnädiglich erhalten wolle / und wenns zum Sterben kömpt / so sprich mit Simeon / Luc. am 2. HERR nun laßestu deinen Diener in Friede fahren / denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast / für allen Völkern. Ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preis deines Volcks Israel. Sage frölich mit Aslaph, Psal. 73. Wenn ich nu dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / wenn wir gleich Leib und Seel ver-

Verma-
nung

Luc. 2.

v. 29, 30, 38

c. 32

Psal. 73. v. 25

D

schmacht /

Schmacht / So bistu doch Gott / meines Hertzen
Trost vnd mein Theil. Welche schöne Wort Ich
in dieses Gefanglein verfasst habe:

Wenn ich nur habe dich allein /
D mein Herzhelbes Jesulein /
So frag Ich nichts nach Sünd und Tod /
Dreuer GOTT /

Du hilffst mir aus des Todes Noth.

Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht /

So weistu doch / daß ichs nicht ach /

Du bist meins Hertzens Trost und Freud /

Mein Seligkeit /

Mein Theil / Heil und Gerechtigkeit.

Mit Fried und Freud von dieser Welt /

Wil ich scheiden / wenns dir gefalle /

Wenn du in meinem Hertzen bist /

Herr Jesu Christ /

Sterb ich selig in jeder Frist.

Du wolst mein Liebes Seelelein /

Auffnehmen zu den Engeln /

Den Leib erwecken zu der Freud

Vnd Herrlichkeit /

Komm Herr Jesu / wenn es ist zeit!

III.
Pacis an-
nunciator.

III. Müssen wir auch betrachten / Pacis annun-
ciatorem, Wer uns denn den lieben Frieden an-
kündige

In heutigen Evangelio kômpt der Engel Gabriel
zu dem Hirten und sprichet: Ich verkündige Euch
grosse Freude / die allen Volck wiederfahren

wird /

wird / denn euch ist heute der Heyland geboren /
Vnd darauff singen die Himmlischen Heerscharen /
Friede auff Erden.

In solches Freuden und Friedens-Vorthe war auch /
Dan. 9. der Engel Gabriel / der den Propheten Daniel
nicht allein den Frieden anmeldet / daß das Volk Gottes
in Frieden aus Babel gen Jerusalem wieder ziehen solle /
sondern auch die Zeit andeutet / wenn der Friedes-Fürst
Christus solle geboren werden.

Wenn wir aber das ganze Werk ordentlich anse-
hen und betrachten wollen / so soll E. L. wissen / daß der ge-
treue barmherzige Gott uns solchen Geistlichen Frieden
hat verkündigt.

1. Immediatè, ohne Mittels-Personen.

Vnd für sich selber / als wenn der Himmlische Vater den
ersten Eltern den Weibes-Saamen und Schlanaent-
ler zugesaget / Gen. 3. Vnd dem Abraham / Isaac / Jaco-
und dem Könige David versprochen / daß von ihrem
Stamm und Nachkommen der Friede-Fürst solle geboren
werden.

Insonderheit ist der Herr Christus kommen und
hat im Evangelio verkündigt den Frieden / Eph. 2.

Dieses könnet ihr Friedliebenden Herren selber le-
sen bey dem H. Evangelisten / ist es nicht eine schöne Frie-
dens-Predigt / wenn Er saget zu Nicodemo / Joh. 3.
Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seine
eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an
Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern

D i j Das

in dinst
25 v

Dan 9. v. 24

Im mediatè.

ODER der
Vater.

Gen. 3. 15.

ODER der
Sohn.

Eph. 2. v. 13.

Joh. 3. v. 16.

in dinst
25 v

Matth. 11.
v. 28.

Das ewige Leben haben. Ist es nicht eine herrliche Friedens-Predige / wenn Er rufft und spricht / Matth. 11. Venite ad me omnes, Kompt her zu mir / alle die ihr Mühseltig und beladen seyd / Ich wil euch erquickn. Nehmet auff euch mein Joch / und lernet von mir / denn Ich bin sanfftmütig und von Herzen demütig / so werdet ihr Ruhe finden für ewre Seelen.

Joh. 14.
v. 27.

Beschreibet uns nicht der H. Er Christus gar sein den innerlichen Frieden des Gewissens / wenn er in seiner schönen Balce-Predige / Joh. 14. spricht: Meinen Frieden lasse Ich euch / Meinen Friede gebe Ich euch / ewer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Item: Iohan. 16. In der Welt habt ihr Angst / in mir habt ihr Friede / seyd getrost / Ich habe die Welt überwunden.

Joh. 16. v. 33.

Matth. 28.
v. 19.

Mar. 16. v. 6.
o. Mediatè.

Solchen schönen Frieden des Gewissens / hat der allerliebste Heyland seinen lieben Aposteln und Jüngern celich mahl gewünschet nach seiner frölichen Auferstehung / und hat kurz vor seiner Siegreichen Himmelfarth seinen lieben Aposteln anbefohlen das Evangelium des Friedes allen Menschen anzukündigen / Matth. 28. Mit der tröstlichen Verheissung / Wer da werde gläuben und getauft werden / der solle selig werden / Mar. 16.

2. Hat uns G. D. der H. Er solchen Frieden lassen verkündigen / Mediatè, durch sonderliche Mittels-Personen /



Personen / denn wie die H. Propheten und Bothen des
Friedes / Esai. 33. getrieben von Gott den heiligen Geist /
2. Pet. 1. Von diesen Friedes Fürsten und den Geistli-
chen Frieden viel geredet / als das des Messiae Name sey
Friedes Fürst / Esa. 9. Daß Er werde Friede lehren
den Heyden / und werde zu Jerusalem eintreten als ein Ge-
rechter und Hilffter Zach. 9. Und daß Gott den Bund
des Friedes nicht von uns nehmen wolle / Esa. 54.

Esa. 33. v. 7.
2. Pet. 1. v. 21

Esa. 9. v. 7.

Zach. 9. v. 9.
Esa. 54. v. 10

Wie auch S. Johannes der Teuffer auff Christum
mit Fingern gezeigt und geruffen / Siehe das ist Gottes
Lamb / welches der Welt Sünde trägt / von seiner Sülle
haben wir all genommen Gnade / umb Gnade / Joh. 1.

Joh. 1. v. 17.

Also haben auch die Heiligen Apostel nach Christi
Himmelfahrt / nach der Prophezyhung / Esa. 52. den
Frieden verkündiget / Guts geprediget / Heyl verkün-
diget.

Esa. 52. vi 7.

So tritt auff der heilige Friedes-Pote und liebe Apo-
stel S. Johannes und spricht 1. Epi. 1. Das Blut Jesu
Christi des Sohns Gottes / macht uns rein von aller
Sünde / 1. Epi. 2. Lieben Kindl in ich schreibe euch / daß
euch die Sünde vergeben werden / durch seinen Namen /
v. 12. Denn er ist die Veröhnung / nicht allein für unsere /
sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

1. Joh. 1. v. 8.

1. Joh. 2. v. 12

So laß sich hören der H. erleuchte Apostel / S.
Petrus / 1. Epist. 1. Wißt daß Ihr nicht mit ver-
äuelichen Silber oder Gold erlöset seyd / von ewem eitlen
Wandel nach Väterlicher Weise / sondern mit dem ewi-
gen Blut Christi / als eines un-
schuldigen und un-
blutigen Lammis.

1. Pet. 1. v. 19.

D iij

So



2. Cor. 5.
v. 20.

Da lest sich der theure Rüsszug Gottes S. Paulus vernehmen / 2. Cor. 5. Wir sind Bottschafften an Christus stat / denn Gott vermahret durch uns. So bieten wir nun an Christus stat / lasset euch Versühnen mit Gott / denn Er hat den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auff das wir würden in Ihm die Gerechtigkeit die für Gott gilt.

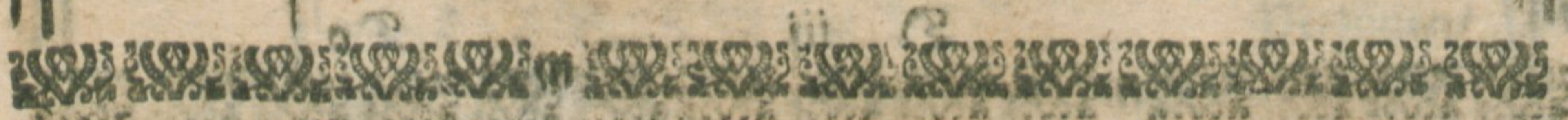
1. Pet. 3. v. 21.

Gal. 3 v. 26

Psal. 116. v. 7.

Solchen seligmachenden Evangelio des Friedes / welches Christus / S. Johannes der Teuffer und die H. Apostel geprediget / hat der HERR Christus als Sigilla foederis gratiae, als sonderliche Zeichen seiner Gnaden und Göttlichen Friedens mit angehenget / die heiligen Sacramente: Neues Testaments / als die Heilige Tauffe / welche ist ein Bund eines guten Gewissens / 1. Pet. 3. Do wir im Namen der Heiligen Dreypfaltigkeit getaufft / Christum anziehen / und Gottes Gnaden Kinder werden / Gal. 3. Und das heilige Abendmahl / da wir zu stärckung unsers Glaubens und versicherung des rechten innerlichen Friedens mit Gott gespeiset und geträncket werden / unter den gesegneten Brodt und Wein mit dem wahren Leib und Blut Jesu Christi / das ein Christ mit freudigen Herzen nach empfangung des H. Abendmahls sagen kan / Psal. 116. Revertere in pacem anima mea, Sey nun wieder zufrieden meine Seele / denn der HERR thut dir guts / Ich

wil



will wandeln für dem HERRN im Lande der Lebendigen.

Ist demnach bey dem dritten Pünctlein wohl zu mercken/das wir den rechten Geistlichen Frieden nicht aus den Jüdischen Thalmuth / Türkischen Alcoran / Menschen Traditionibus und Satzungen / auch nicht aus heimlichen Offenbahrungen unnd Enthusiasmis wie Thomas Münzer in Thüringen zu Alsfad / Anno 1525. und Johann Leyden / Anno 1533. zu Münster vorgegeben / und sich und ihren Anhang in grosses Verderben gestürzt haben / sondern aus der heiligen Schrift den offenbahresten Worten G D T E S unnd Evangelio des Friedens / welche in Alten unnd Neuen Testamente gepredigt worden / einig unnd allein lernen sollen.

Denn das Evangelium ist eine Krafft G D T E S / Hilig zu machen alle die daran glauben / Rom. 1. Und wir sind erbawet auff den Grund der Propheten unnd Apostel / da unser HERR Christus der Eckstein ist / Eph. 2. Sollen auch heut zu Tage die Nothen des Friedens / alle trewe Lehrer unnd Prediger / die Guts verkündigen / unnd das rechte Heyl Christum Jesum predigen / Esai. 52. Gerne hören unnd gebührlig ehren und ernehren / in Anmerckung was der HERR Christus sagt / Luc. am 10. Wer auch höret / der höret mich / unnd wer auch verachtet / der verachtet mich /

Wer

Ufus.

Scleidanus
lib. 5. f. 45.
Saxonia
Davidis
Chytrzi,
f. 354.

Rom. 1. v. 16

Eph. 2. v. 19

Esai. 52. v. 7.

Luc. 10. v. 16



31
 Wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich ge-
 sand hat.

In solcher Erwegung bete und seuffte du Liebha-
 ber Göttliches Wortes mit der Christlichen Kirchen:

Ecclesia.

Ich bitte D HERR aus Herken grund /
 Du wilst nicht von mir nehmen /
 Dein Heiliges Wort aus meinem Munde /
 So wird mich nicht beschemen /
 Mein Sünd und Schuld / denn in dein Huld /
 Setz ich all mein Vertrauen /
 Wer sich nun fest / darauff verlest /
 Der wird den Todt nicht schawen.

IV.
 Pacis profes-
 sor.

IV. Und letzte müssen wir auch bey den schönen Wor-
 ten / wenn die Engel singen / Friede auff Erden /
 wohl in acht nehmen / Pacis professorem, Wer den
 dieses Geistlichen Friedes theilhaftig werde;
 Die lieben Engeln singen zwar Friede auff Erden /
 anzudeuten / daß nun Gott der Himmlische Vater durch die
 Gebure Christi mit dem gansen Menschlichen Geschlecht
 Versöhnet sey / und daß Gott von Herken wolle / daß alle
 Menschen dieses Friedes möchten theilhaftig werden / wie
 denn auch der Princeps pacis, der Friede-Fürst
 Christus alles Versöhnet was im Himmel und auff Er-
 den ist / Col. 2.

Col. 2. v. 20.

Weil aber Gott wil / daß die Menschen das Evans-
 gelium des Friedens sollen hören / und durch wahren
 Glauben Christum ergreifen / und also Macht gegeben
 hat seine Kinder zu werden / die an Christum glauben Joh. 1.
 So werden solches Friedens nur schig und theilhaftig /

Joh. 1. v. 12

die



Die an Christum glauben / ihr Vertrauen auff Christum
setzen / und in ihren Herzen gewiß seyn / daß sie Christus bey
Gott Versöhnet / ihnen Vergebung der Sünden / Gerech-
tigkeit / Friede und Bewerde / und das Ewige Leben einzig
und allein erworben habe. Denn also saget S. Paulus
außerücklich / Rom. 5. Nun wir seynd / Gerechte worden Rom. 5. v. 1.
durch den Glauben / so haben wir Friede mit Gott / durch
unsere Herren Jesum Christ / durch welchen wir auch ei-
nen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade / darin-
nen wir stehen und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen
Herrlichkeit / die Gott geben soll.

Hergegen werden von solchen Geistlichen und
Ewigen Frieden außgeschlossen alle Ungläubige / alle
Epicurer / Gottlose und Unbußfertige Menschen / alle
muthwillige Streiter / Zäncker und Krieger / denn von
solchen saget Gott der Herr / Esa. 57. Die Gottlosen Esa. 57. 20.
seynd wie ein Ungeßüm Meer / das nicht still seyn kan /
und seine Wellen Koth und Unflath außwerffen / die Gott-
losen haben nicht Friede.

Wilstu demnach diesen Geistlichen und Ewigen
Frieden erlangen / so schleuß fest in dein Herz hienein mit Verma-
nung.
wahren Glauben deinen Frieden. Fürsten Christum / sprich i. Zum Glau-
ben.
in deinen ganzen Leben mit S. Paulus / Gal. 2. Jesus Gal. 2. 20.
Christus lebet in mir / denn was ich jetzt lebe im Fleisch das
lebe ich dem Glauben des Sohns Gottes / der euch gelies-
bet hat / unnd sich selbst für euch dargegeben / so kanstu die
Zeit deines Lebens frewdig und getrost seyn / darffst nach
den Teuffel und allen deinen Feinden nichts fragen / Rom.
8. Und kanst bey deinem Abschied von dieser Welt in Rom. 8.
Frieden

Z

Frieden

Luci 2, 29.

Sap. 3, v. 30.

Esa. 32, 18.

Joh. 16, 33.

2. Zur Liebe
und Frieden.

Gal. 5, 6.

Johan. 13, 34.

1. Johan. 3,

v. 10.

Matth. 5, 9.

Rom. 12, 17.

Frieden von hinnen haben/und mit Simeon sagen/Luc. 2. **H E R R** nun laßestu deinen Diener in Friede fahren/ und wird deine Seele zu Frieden kommen/Sap. 3. In dort in Ewigen Leben wirstu mit Leib und Seel vereinigt/wohnen in Häusern des Friedes/und in stolzer Ruhe/Esa. 32. Und in Christo **J E S U** Ewigen Friede haben und besitzen/Joh. 16.

Weil aber der Glaube durch die Liebe thätig ist/Gal. 5. Und der **H E R R** Christus uns ein Gebot gegeben/das wir uns untereinander lieben sollen/Joh. 13. Und derjenige der nicht recht thut/nicht von **G O T T** ist/und wer nicht seinen Bruder lieb hat/1. Joh. 3. So sollen wir auch vermahnet seyn/das wir einander Herzlich lieben und auch auff Erden Friedfertig untereinander leben sollen.

Zu dem ende saget der **H E R R** Christus/Matt. 5. Selig sind die Friedfertigen/denn sie werden **G O T T**es Kinder heißen/Und S. Paulus stellet an alle fromme Christen diese schöne Vermahnung/Rom. 12. Ist es möglich/und so viel an Euch ist/so habt mit allen Menschen Friede.

Hier gedendet manches Christliches Hertz/Ach ich wolte gern mit jederman Friede haben/wenn es nur möglich were/ist doch ganz Deuschland in lauter Unfriede gesetzt/ganzer 29. Jahr hat der Blutige Krieg unser liebes Vaterland Verübet und verwüstet.

Höre lieber Christ/Kanstu nicht alsobald nach deines Herzen Wunsch dem öffentlichen Welt Frieden haben/wie



wie auch dein lieber Heyland Christus / seine Apostel und die andern Christen wenig Friede und Freude in der Welt gehabt / so befließe dich des Privat-Friedens / daß du mit deinen Nachbarn und Hausgenossen Friedlich lebest / Syr. 25. Und den Geistlichen Gewissens-Frieden bewahrest / und nur beständig bey deinen Friedes Fürsten Christo in wahren Glauben verharrest / Apoc. 2. So wird dich weder Schwert noch Hunger scheiden können von der Liebe GOTTES die da ist in Christo Jesu / Rom. 8. Und wirst endlich gewiß in den rechten und Ewigen Himmlischen Frieden kommen und gelangen.

Syr. 25, 1.

Apoc. 2, 19.

Rom. 8, 39.

Daß aber GOTT der HERR das Heilige Römische Reich und Deutschland nochmahls mit den jnnlichen Kriegen straffet / ist keine andere Ursache / als der Menschen beharrliche Sünden / der Gerechte GOTT plaget sie / aber sie bessern sich nicht / er schläget sie / aber sie fühlen nicht / sie haben ein hartes Angesicht als ein Fels / und wollen sich nicht zum HERRN bekehren / Jer. 5. Wie soll nun die Kriegs-Flamme aufhören zu brennen / wenn die Menschen immerdar ihr sinkendes Sündendehl hienein gießen / wie soll der Gerechte GOTT daß Rach-Schwert wegnehmen / wenn die Christen nicht aufhören zu sündigen. Ach lieben Christen / wenn ich daß Verbrechen betrachte / so hat uns der getreue Gott bis anhero nur gezüchtigt / wie ein lieber Vater / wenn wir aber nicht unser Leben bessern und frommer werden / wird der Gerechte GOTT uns straffen als ein rechter

Warumb noch Krieg im Lande sey

Jer. 5, 19.

E ij

und

Pfal. 7. 12.

Lev. 26. 27.

Ose. 13. 8.

Drey Mittel
den lieben
Frieden zu
erlangen.Vera & se-
ria poeni-
tentia.

Dan. 9.

und zorniger Richter / Psal. 7. Und noch viel größere Straffen ins Land schicken. Denn also saget die Göttliche Majestät / Lev. 26. Werdet ihr dadurch (Verstehe wegen der vorher ergangenen Straffen) noch nicht gehorchen / so wil Ich auch euch im Grimm entgegen wandeln / und wil euch Siebenmahl mehr straffen umb ewiger Sünde. Und Ose. 13. Ich wil gegen die verstockten Sünder werden wie ein Löwe / und wie ein Parder auff dem Wege wil ich auff sie lauren / Ich wil ihnen begegnen wie ein Beer / dem seine Zungen genommen sind / und wil ihr verstocktes Herß zu reißen / und wil sie daselbst wie ein Löwe fressen.

Darumb wollen wir die Gnade Gottes und den lieben Frieden wieder erlangen / so müssen wir nachfolgen / den Propheten Daniel und den Juden in der Babylonischen Gefängniß / und dreyerley Mittel mit ihnen gebrauchen:

Das Erste ist wahre Buße / wir müssen mit Daniele ex Cap. 9. unsere Sünde herzlich bekennen / Gotte bekennen und abbiten / uns mit der Gnade und Hülffe des Barmherzigen und Allmächtigen Gottes in wahren Glauben trösten / und unser Gotteslob Leben bessern und frommer werden / das müssen thun alle drey Stände in der Christenheit / der Geistliche / Weltliche und Hausstand / Denn wir haben alle gesündigt mit unsern Vätern / wir haben Mißgehandelt und sind Gottlos gewesen / Psal. 106.



Pfal. 106. Wie nun Lehrer und Regenten die besten
 Breympel der Tugend von sich sollen leuchten lassen/ also
 sollen die Lehrer mit Vermahnungen/ die Regenten aber mit
 Abstraffung der Sünden eysserig forcfahren/ Denn weil es
 an trewer Prediger Vermahnung nicht mangelt/ so kan
 die Hohe vñ Vnter-Obriegkeit gar viel zu beförderung des
 Friedes thun/ wenn sie das Gottlose Wesen bey den Vnter-
 thanen abschafft/ und die muthwilligen und behareliche
 Sündler ernstlich strafft. Denn also saget die Gött-
 liche Majestät/ Esa. 1. Waschet/ Reiniget eu h/ ehut ewer
 böses Wesen von meinen Augen/ lasset ab von Bösen/
 lernet Guts thun/ trachtet nach Recht. Wolt ihr mir ges-
 horchen/ so solt ihr des Landes Guch genießen/ weget ihr
 Zuch aber/ und seyd Ungehorsam/ so solt Ihr vom
 Schwerdt gefressen werden/ den der Mund des HERRN
 sagets.

Das Andere Mittel den lieben Frieden wieder zuver-
 langen ist ein andächtige Gebeth/ welches auch der Pro-
 phet Daniel mit den Jüden gebraucht hat/ solch unser
 Gebet muß einig und allein zu dem wahren Gott gerich-
 tet seyn/ Deut. 6. Es muß andächtig seyn/ Esa. 66. Es
 muß demütig und auff Gottes Gnade und Christi Ver-
 dienst gegründet seyn/ Dan. 9. Wir müssen mit Gebeth
 anhalten/ Rom. 12. Und dem Allweissen und Grundgüt-
 tigen Gott in diesen irdischen zeitlichen Frieden nicht Zeit
 und Stunde/ Jahr und Tage/ Arth und Weise Vors-
 schreiben/ wie etliche vnbesonnene Calenderschreiber thun/
 sondern weil der Weltliche Friede ein Stücklein ist von dem
 täglichen Brode und in die Vierte Bitt gehört/ müße-
 sen wir unsern Willen in Gottes Willen stellen/ und mit

Esa. 1. 16.

2. Precatio
ardentissima,Deut. 6. 13^o
Esa. 66. 2^oDan 9. 19^o

2. Sam. 15, 25.

Den exulirenden David sagen / Der HERR mache es mit
uns / wie es ihm wolgefelle / 2. Sam. 15. Wenn wie
das thun / wird der grosse vn̄ barmhertzige Vater uns wol
wenn es uns gut ist / an Leib und Seel / zu rechter Zeit mit
den Weleichen Frieden erkennen. Horæ Dei sunt tar-
dæ, sed valdè gradæ.

Je lenger Gott die Hülff auffsuche /
Je mehr sie unser Herß ersewt.

Jes. 29, 16.

Denn so spricht der HERR / Jer. 29. Ich weiß wol
was ich für Gedanken über euch habe / nemblich / Gedan-
cken des Friedens / und nicht des Leydes / das ich euch gebe
das Ende / des ihr wartet. Und ihr werdet mich anrufen
und hingehen / und mich bitten / und ich wil euch
erhören / denn so ihr mich von gansen Herren suchen wer-
det / so wil ich mich von euch finden lassen.

3. Christia-
na *amnisia*
& Concor-
dia.

Das Dritte herrliche Mittel d. in lieben Frieden zu
befördern ist / Christliche Liebe und Einträchtigkeit.

Weil der grosse Gott uns durch die Heiligen Eng-
elein hat Friede auff Erden ankündigen lassen / und
hat uns durch Christum den Geistlichen und ewigen Frie-
den geschenkt / und alle unsere Sünde vergeben / so sollen
wir auch zusehen / das wir als Christen und Kinder Got-
tes / die wir alle einen Vater / einen Heyland / ein Wort
Gottes / eine Tauffe und ein Nachtmahl / ja ein Gnaden
und Ewiges Himmelreich haben / einander von Herren
verzeihen und vergeben / allen Wiederwertigkeiten / offens-
sen vergessen / und Friedlich / Gerecht und Einträchtig
mit



miteinander leben. Dennes ist fein und lieblich / wenn
Brüder einträchtig bey einander leben / da verheißt der
HERR Leben vnd Segen immer vnd ewiglich /
Psal. 133.

Psal. 133. 1.

Hergegen ist es ein schrecklich ding / und eine grosse
Straffe des gerechten Gottes / von unser Sünde herrüh-
rend / das so viel Chr. si. n. Blut unter den Christen / und
von den Christen selber vergessen wird / dorumb die Chris-
ten wohl beherrigen sollen / die Worte S. Pauli / Eph. 4.
Alle Bitterkeit / und Grift / und Zorn / und Geschrey / und
Lasterung / sey ferne von Euch / sampt aller Bosheit.
Seyd aber untereinander freundlich / herzlich und ver-
gebet einer dem andern / gleich wie Gott euch vergeben hat
in Christo.

Eph. 4. 32.

Weil aber G D T die Herrhen der Hohen Pot-
entaten in seiner Gewalt hat / und sie lencken kan wie die
Wasserbärte / sollen wir als Vnerrhanen G D T
dem HERRN anrufen / daß er ihre Herrhen selber in gü-
ten Frieden zusammen bringe und unter ihnen Friede und
Einigkeit stifften wolle / dormit das Heilige Römische
Reich / und daß arme Deutschland wieder erfrewet / so viel
Tausent Menschen wieder erquicket / und also Güte und
Trew einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich
küssen mögen / Psal. 85.

Psal. 85. 12.

Dennob wohl den Christen billige und ordentliche
Kriege zuführen zugelassen seyn / ist doch G D T der
HERR ein G D T des Friedens / und der Liebe / 2. 2. Cor. 13. 11.
Cor. 13. Vnd sollen Christen / so viel als an ihnen ist / mit
jiderman Friede halten / Rom. 12. Keine billige Mittel
des

Rom. 12. 18



Psal. 5. v. 7b

Psal. 68. 3b

des Friedens außschlagen / und zu erlangen; villicher Eyr
und Güter keine unnötige und unbillige Kriege anzufangen
und führen / denn Gott hat Grewel an den Blutgierigen /

Psal. 5. Und zerstreue die Völcker / die gerne Kriegem /

Psal. 68.

Dessen haben wir in der Heiligen Schrifft und andern
Historien gar viel Exempel.

Abab.

Als der König Abab durch falsche Propheten ver-
führt / wieder die Syrer / einen unnötigen Krieg erregt /
wird er in seinen Streit-Wagen erschossen / daß die Hun-
de sein Blut lecken / und wird hernach sein ganzes Ge-
schlecht außgerottet / 1. Reg. 22.

1. Reg. 22i

Historia von
Pyrrho Kö-
nige in Epi-
ro.

Wenn Pla-
tarcho,

So lesen wir auch in Heidnischen Historien von
Pyrrho dem Könige in Spiro / welche nach Väterlichen
Stamme von Hercule / nach Mütterlichen Gebürt aber
von Achille herkommen / der war ein mächtiger großmüt-
iger und glückseliger Regent / als er ihm aber an seinen
Glück / Land und Leuten nicht genügen liess / hat er sich
ohne Ursache zu den Römern genöthiget. Solchen un-
billigen Krieg hat sein trewer Rath und fürtrefflicher
Orator Cyncas trewlich wiedertrathen / als aber der König
ihm nicht solten wollen / und wieder die Römer gezogen /
hat ihn Cyncas gefragt / wenn du die Streitbahren Rös-
mer überwunden hast / was wilstu hernach fürnehmen /
darauff hat der König geantwortet / hernach wil ich mit
meinen Kriegs-Volck ganz Italien / ferner Siciliam /
Epbiam und Carthaginem / Macedonien und ganz Grie-
chen-Land einnehmen / darauff sagte Cyncas / wenn das
alles geschehen / was wollen wir ferner machen. Alsdenn
sagte



sagte Pyrrhus / wollen wir Friede halten / gute Tage ha-
ben / frölich seyn / täglich panchen / und vns vnterein-
ander mit freudlichen Gespräch erlustieren. Da ant-
wortet Eneas / O König / warum wilstu jetzt nicht Frie-
de / gute Ruhe und gute Tage haben / du hast Land und Leu-
te / Reichthumb und Herrlichkeit gar genug / es ist ein un-
gewiß ding vmb den Krieg / er wird leichtlich angefangen /
aber schwerlich geendet. Der den Krieg anficht / kan ihn
nach seinen Gefallen nicht wieder auffheben / es wird viel
Menschen Blut / Geld und Gut kosten / und kanst dennoch
nicht wissen / ob es deinen Anschlägen werde hienauß ges-
hen / und ob du mit Siege und gesunden Leibe werdest wie-
der zu Hause kommen / wie nun Cyneas davon weißlich
geredet / also ist es auch ergangen / denn es hat dem Pyrho
freylich sehr weit gefehlet / denn er nicht wieder zu Hause
kommen / sondern ist vor Argos in Graecia von einem Wei-
be mit einem Steine todt geworffen worden. Also ist sei-
Hochmuth / Ehrgeiz / und unnötiger Krieg von Gott ge-
strafft worden. Darumb hüte sich ein jeder für unnötigen
und unbilligē Kriegen / Zäncken und Streiten / darmit er
ein gnädigen Gott / fröliches Gewissen / und geruhliches
Leben behalten möge / denn es ist besser ein wenig in der
Furcht des H. Ern / denn grosser S. has / darinne Un-
ruhe ist / Prov. 15. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit /
denn viel einkommens mit Unrecht / Prov. 16. Und wei-
gern gut Leben begehret / und gern gute Tage hette / de-
suche Friede / und jage ihm nach / sagt David / Psal. 34.

Weil aber unjer Fleisch und Blut schwach ist / und
Gott der H. Geist in uns Liebe / Geduld / Sanffemuth /

F

Freunde

Nothwendige
Bermah-
nung

Prov. 15, 16
Prov. 16, 8

Psal. 34, 15



Gal. 5, 23.

Esa. 25, 7.

Psal. 46, 10.

1. Tim. 2, 2.

Conclusio,

2. Thess. 3, 6.

Freundlichkeit und Frieden wircket/ Gal. 5. Auch GOTT allein die Ehre haben mit / den Kriegen stewart in aller Welt Psal. 46. Und den Frieden schafft/ Esa. 45. So laisset uns mit S. Paulo von Herren sagen/ 1. Tim. 2. Gib unsern Keyser/ allen Christlichen Königen/ Chur und Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment/ auff das wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Nun wir beschliessen diese Predigt mit den Worten der Heiligen Englein/ und sagen:

Ehre sey Gott in der Höhe/ den ewigen Gott sagen wir Lob und Danck für seine Gnade/ Wahrheit/ Weisheit und Barmherzigkeit / das er uns das liebe JEsum geschencket und gegeben hat.

Friede sey auff Erden/ der Herr des Friedens/ gebe uns Friede allenthalten und auff allerley weise / 2. Thess. 3. Er gebe uns den eusserlichen und innerlichen/ zeitlichen und ewigen Frieden. Und der Menschen ein Wohlgefallen/ es helffe der getrewe GOTT/ das wir an seiner Gnade und den Verdienst Christi ein herzlich es Wohlgefallen haben/ es lasse ihme auch der Grundgütige GOTT wieder wolgefallen unsern Glauben/ Lob und Danck psalmen/ bis wir endlich zu ihm kommen/ da

lauter Friede Freude und Herrlichkeit ist

und bleibe in alle Ewig-

keit/ Amen.



Pacis amor doctis studium de pace loquendi
Scribendiq; parit, continuatq; Viris
Vernicius nobis animæ deprecatur, atq;
Commendat pacem, quam tenet alma fides.
Carior hæc omni pace est pax, dulcior omni,
Quæ sine pax nulla est, quæ sine nulla salus,
Eximium post hanc mundi pax publica donum est,
Ast hodiè amissum; nec revocare licet.
Vis causam? internæ pacis neglectio prima est:
Altera dein fastus; tertia avaritia.
Tolle hæc, fulgebit subito & pax aurea terris,
Pax animæ, cœli paxq; sequetur eam.
Hanc pacis trigam, miseris largire benignè,
Quæsumus, ah! famulis, optime Christe, tuis!

In gratiam clarissimi Domini Autoris,
amici ac vicini sui exoptatissi-
mi addebat Geræ,

M. Iohannes Calparus Zopfius,
Pastor & Superintendens ibid.

F I N I S.



QX 2/4553

M. Johannes Casparus ...
L. ...

V. I. N. I. S.

ne



Faint, illegible text on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

ULB Halle
004 807 324

3



VDA7





Psalm, 35, v. 9.

Wir dem nach
störte den K
Angst / Noth
Teufelcher N
Tausend fre
dünschen / u
tigen und B
sagen / Psal
Gott der S
nem Volck
So h
dens Trac
man mit Fr
gewünschte
Friedens R
hülff / D
les erfahren
Krieges La
voll Laß em
wollen wir
HERR

ge in
Jahre
3-2-1
immer /
lande
admal
rieden
ndäcke
David
/ Das
te sets
Frie
s jeder
zeit ein
wliche
HERR
dir dies
e grosse
Wund
pny da
Der
HERR
hat

